Unsere Moskaureise zum dreißigjährigen Jubiläum der Schulpartnerschaft zwischen Moskau und Wiesbaden 10.-22.03.2016

ERLEBNIS

Abenteuerliche und ereignisreiche Tage in Moskau gehen leider zu Ende. Wir haben viele neue Erkenntnisse gewonnen und Freundschaften geschlossen in dem für uns zunächst fremden Land mit einer anderen Kultur, Geschichte und Tradition ohne die Sprache zu sprechen.

FREUNDSCHAFT

Der Hinflug: Wie werden unsere Gastfamilien sein? Werden wir uns mit unseren Partnern verstehen und verständigen können? Wie werden wir uns in einer Metropole wie Moskau zurechtfinden? All unsere Bedenken waren unbegründet, da uns unsere Gastfamilien sehr offen und herzlich begegnet sind. Sie haben sich viel Mühe gegeben, unsere Wünsche zu berücksichtigen und uns so viel wie möglich zu zeigen.

Dank der guten Deutschkenntnisse unserer Austauschpartner gab es keinerlei Verständigungsprobleme. Gemeinsame Abendessen ermöglichten uns, sich besser kennenzulernen. Schnell wurden Freundschaften geschlossen.

FREMD

Wir haben ebenfalls durch unsere Gastfamilien die Möglichkeit bekommen, das alltägliche Leben in Moskau kennenzulernen. Mit der wunderschön gestalteten Metro in die Schule zu fahren, war eine außergewöhnliche interessante Erfahrung. Ein Erlebnis war ebenfalls das Autofahren, da es den Anschein erweckt, dass der ganze Verkehr nur wenige Regeln folgt. Beispielsweise sieht man Autos verbotenerweise seine sechsspurige Hauptstraße zu überqueren.

GESCHICHTE

Es war spannend für uns, die Geschichte Russlands auf unterschiedliche Art und Weise kennenzulernen. In einem Museum haben wir die Möglichkeit bekommen aus der Perspektive Russlands den Zweiten Weltkrieg anhand von Diaramabildern zu betrachten. Ebenfalls lernten wir bei der Besichtigung des Zarenpalastes (Kolomenkoje) die Geschichte der Zarenfamilie kennen. In der Tretjakow-Gemäldegalerie konnten wir die russische Kunst bestaunen.

VERSTÄNDIGUNG

Ganz besonders interessant und interkulturell bereichernd war es, die russische Schule zu besuchen. Bei Betreten der Schule muss man erst an Wachmännern vorbei und eine

Schranke passieren. Dieser für uns zunächst befremdliche Empfang wird durch eine sehr kunstvoll und gemütlich gestaltete Eingangshalle revidiert. Auch war es für uns fremd, dass man hier schicke Röcke und Kleider trägt, die Jacken in einer großen Garderobe aufhängt und die Schuhe wechselt. Die sehr kleinen Sprachklassen waren uns unbekannt. Die guten deutschen Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler waren beeindruckend.

BRAUCH

Die russische Tradition wurde uns mit der Feierlichkeit der Butterwoche gleich am ersten Schultag präsentiert. Das gemeinsame Feiern bunt und traditionell kostümierter Menschen und das schöne Programm mit leckerem Essen, hier besonders die Blinis mit allen möglichen Füllungen, hat uns als Gemeinschaft zusammen gebracht.

KUNST

Auch der Besuch im farbenfrohen atemberaubenden Zirkus war eine wunderschöne und eindrucksvolle Erfahrung, die uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Ebenfalls genossen haben wir das Musical „Singen im Regen“. Das anfangs sprachlich schwer verständliche Stück (es wurde Russisch gesprochen) wurde immer interessanter und begeisterte mit der schönen Musik und dem abwechslungsreichen Tanz.

GEMEINSCHAFT

Jetzt verlassen wir das wunderschöne Moskau mit seinen prachtvollen Kirchen, großen Plätzen, Hochhäusern, vielen Menschen und einer großen Anzahl von Denkmälern und haben eine Menge neuer Erfahrungen und leckere russische Köstlichkeiten im Gepäck.

AUSTAUSCH

Dieser Austausch hat uns ein lebendiges und vielschichtiges Bild von der Kultur, politischen und geschichtlichen Einstellungen und den russischen Werten vermittelt.

Wir konnten Erfahrungen für unser weiteres Leben sammeln und Freundschaften schließen, die hoffentlich auch in Zukunft weiter bestehen werden.

Lisa Kreusel